



Aktuelle Ergebnisse der KiGGS-Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland: Trends und soziale Unterschiede

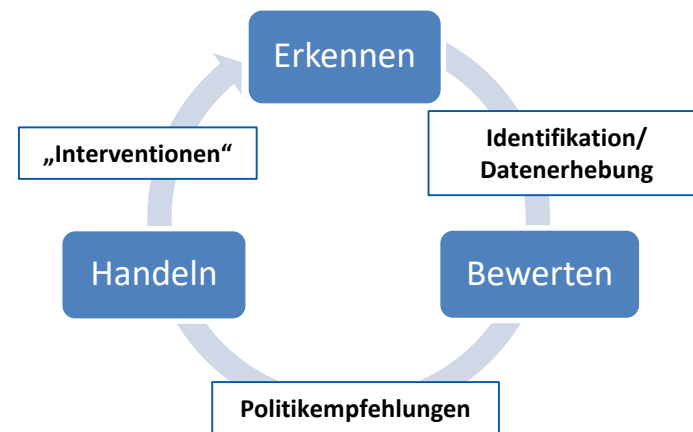
Benjamin Kuntz, Jens Hoebel, Elvira Mauz, Thomas Lampert, Bärbel-Maria Kurth und die KiGGS Study Group

Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring, Berlin

1. Anstellungsverhältnis oder Führungsposition: **Mitarbeiter am RKI seit 2011**
2. Beratungs- bzw. Gutachtertätigkeit: keine
3. Besitz von Geschäftsanteilen, Aktien oder Fonds: keine
4. Patent, Urheberrecht, Verkaufslizenz: keine
5. Honorare: keine
6. Finanzierung wissenschaftlicher Untersuchungen: **Die KiGGS-Studie wird finanziert durch BMG und RKI**
7. Andere finanzielle Beziehungen: keine

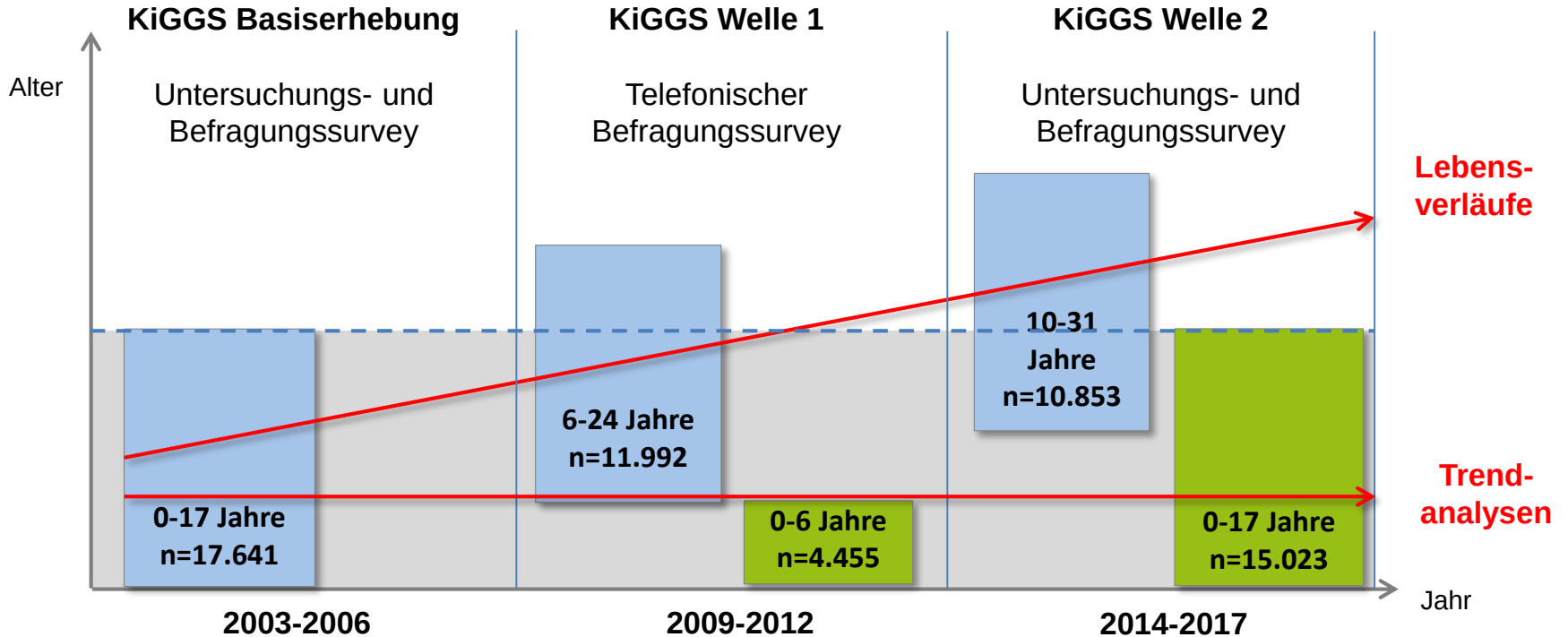
Hintergrund und Ziele der KiGGS-Studie

- Beschreibung der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland
- **„Daten für Taten“**
 - » Identifizierung von gesundheitspolitisch relevanten Problemlagen und Verteilungsungleichheiten
 - » Ermittlung von Ansatzpunkten für Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung
 - » Definition und Evaluation von Gesundheitszielen für Kinder und Jugendliche



Studie zur Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen in Deutschland

Studiendesign von KiGGS: Querschnitt und Kohorte



Legende:  Repräsentativer Altersbereich 0-17 Jahre  KiGGS-Kohorte  Querschnitt (neue Stichprobe)

Gesundheitschancen von Heranwachsenden hängen vom sozioökonomischen Status ab – auch in Deutschland



Beispiel: Übergewicht

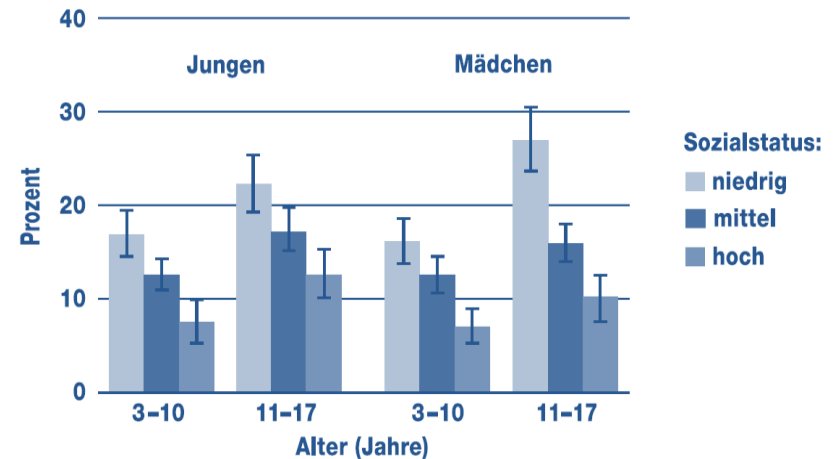


Abbildung: Lampert & Kurth (2007)

Fragestellungen:

- » Wie hat sich die gesundheitliche Situation in den letzten 10-15 Jahren entwickelt?
- » Welche Aussagen lassen sich über Trends gesundheitlicher Ungleichheiten treffen?

KiGGS: 3- bis 17-Jährige der Basiserhebung (2003–06), Welle 1 (2009–12), Welle 2 (2014–17)

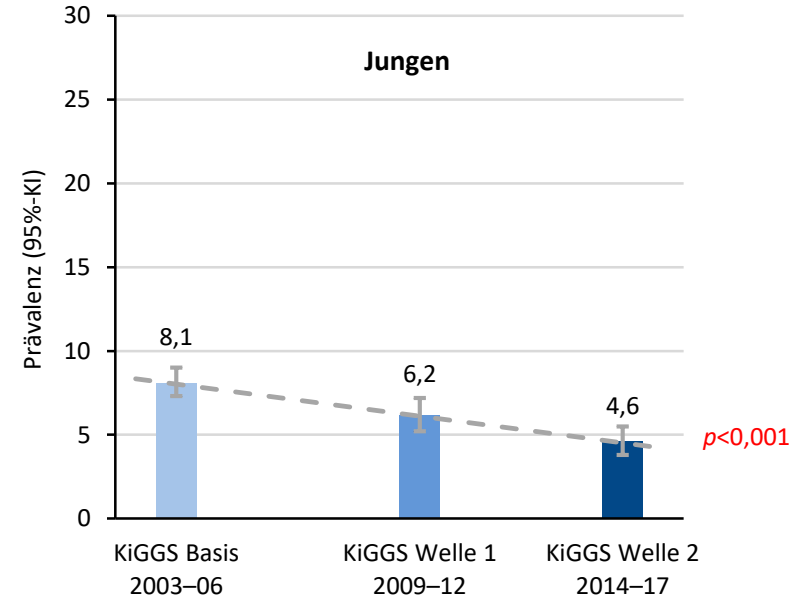
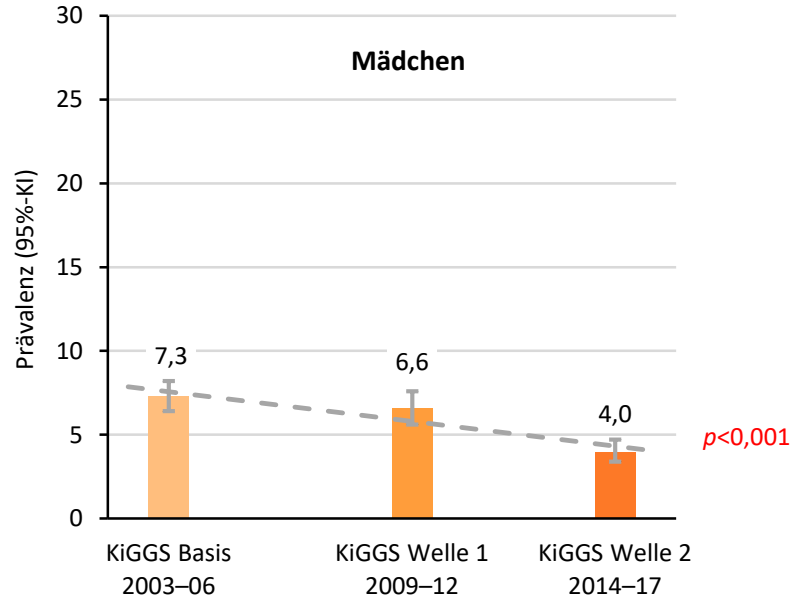
Gesundheitsindikatoren:

- » Allgemeiner Gesundheitszustand (mittelmäßig bis sehr schlecht) [\[Elternangabe\]](#)
- » Psychische Auffälligkeiten (SDQ-Gesamtproblemwert > 12) [\[Elternangabe\]](#)
- » Übergewicht und Adipositas (BMI > 90. Perzentil bzw. 97. Perzentil) [\[Messdaten\]](#)

Sozioökonomischer Status (SES):

- » Additiver Index aus Bildung, Beruf und Einkommen der Eltern (Lampert et al. 2018)

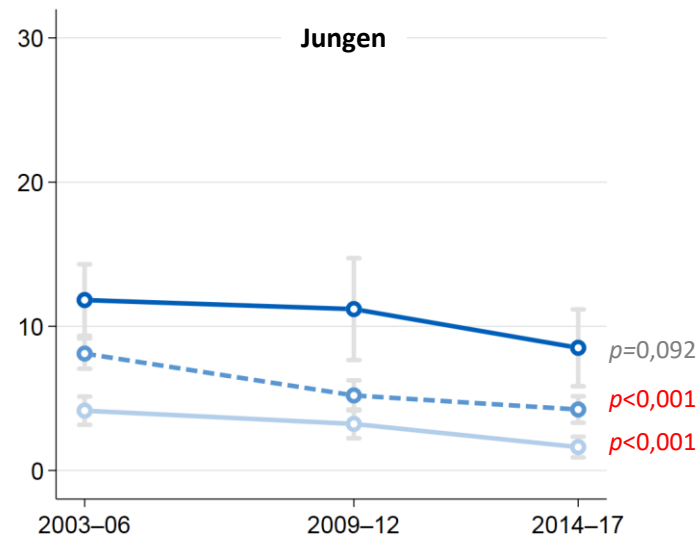
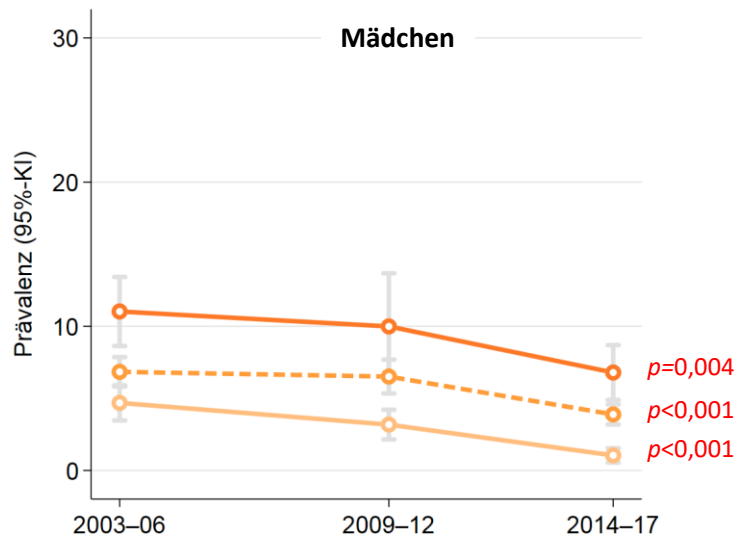
Zeitliche Entwicklung des allg. Gesundheitszustands (mittelmäßig bis sehr schlecht)



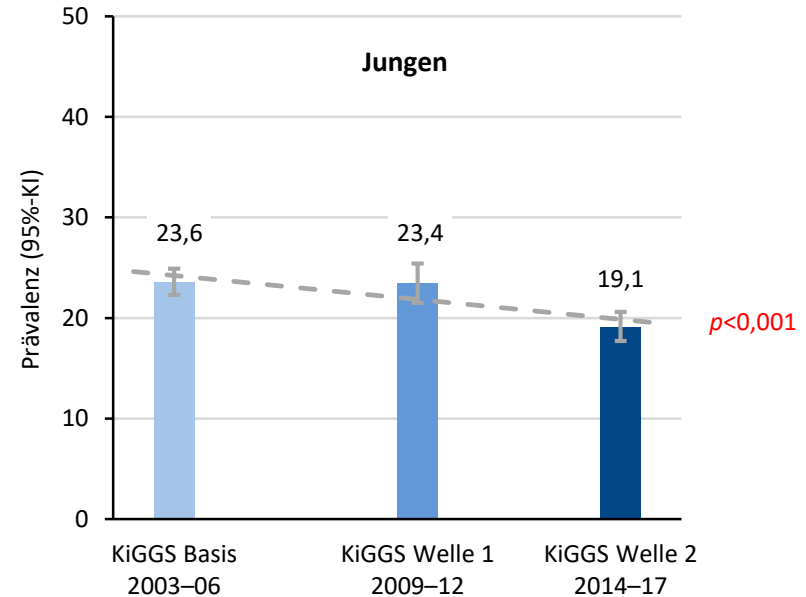
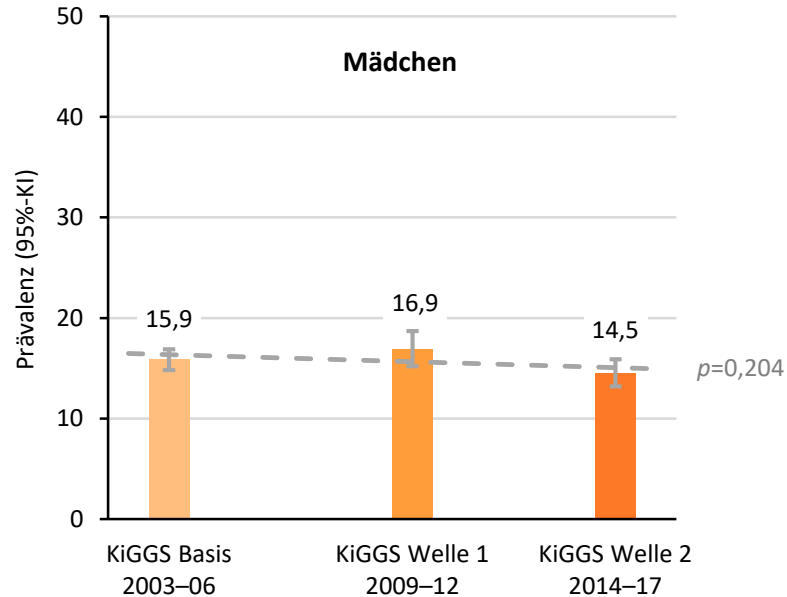
Zeitliche Entwicklung des allg. Gesundheitszustands (mittelmäßig bis sehr schlecht) nach SES

SES:

- Niedrig
- Mittel
- Hoch



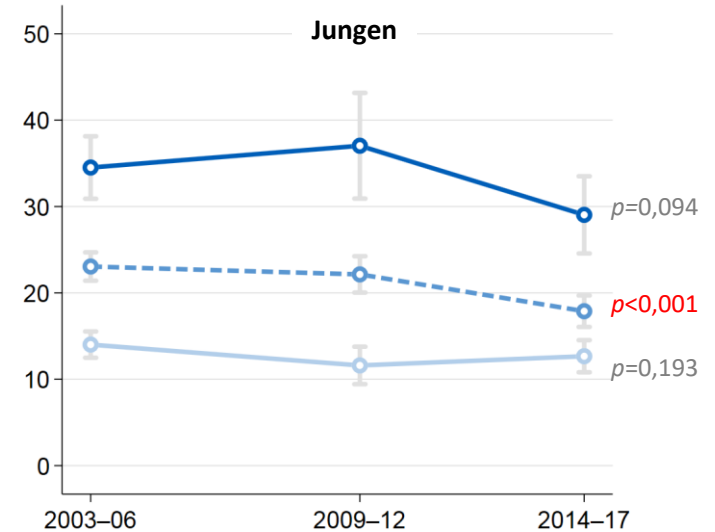
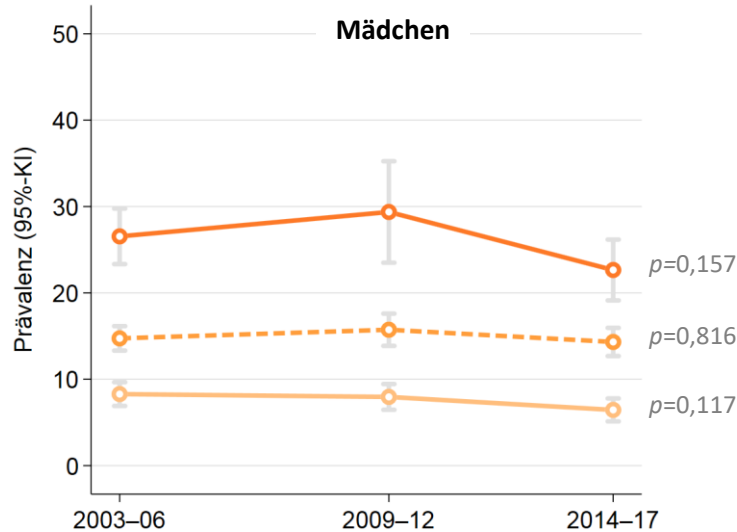
Zeitliche Entwicklung psychischer Auffälligkeiten (SDQ-Gesamtproblemwert > 12)



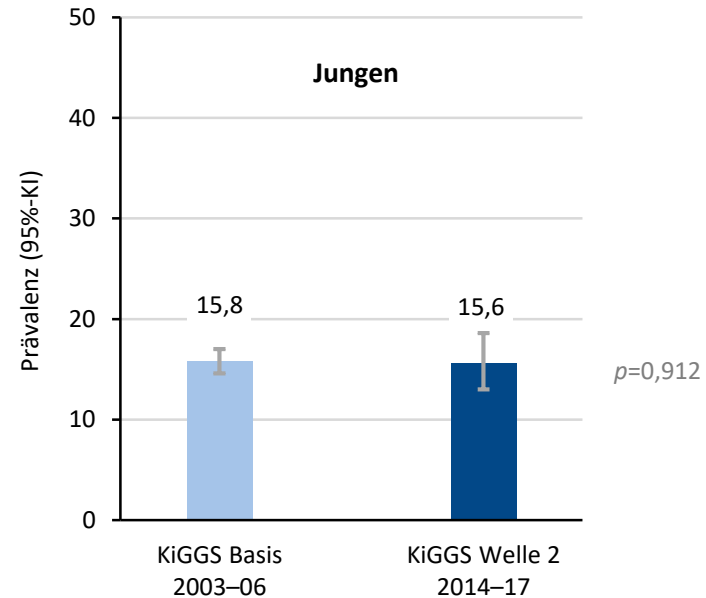
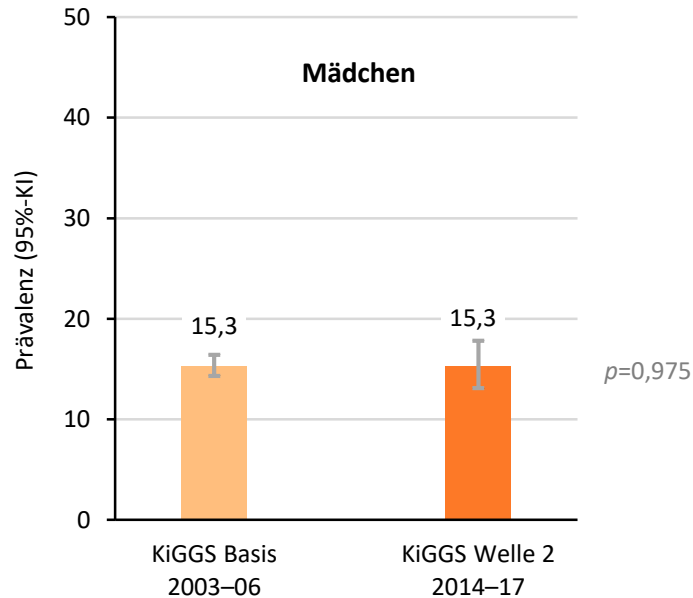
Zeitliche Entwicklung psychischer Auffälligkeiten (SDQ-Gesamtproblemwert > 12) nach SES

SES:

- Niedrig
- Mittel
- Hoch



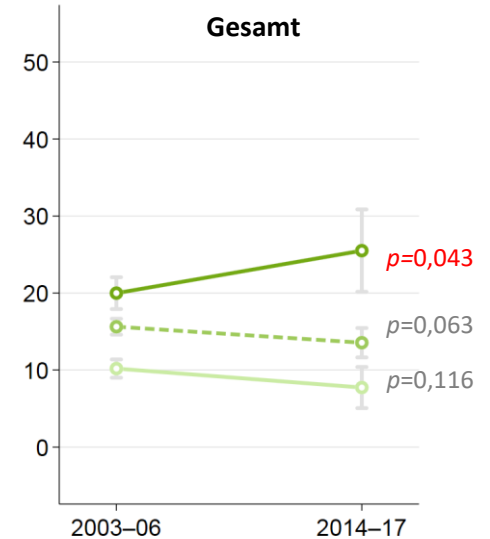
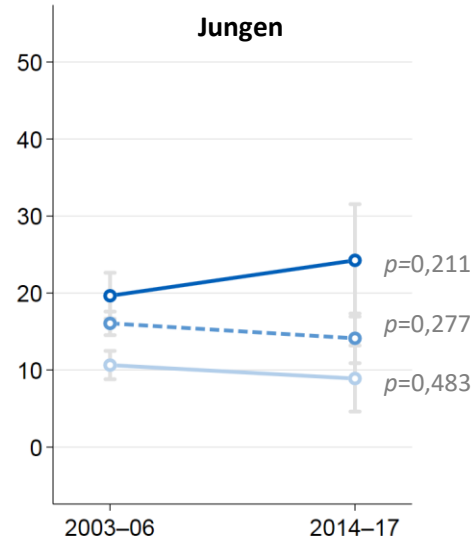
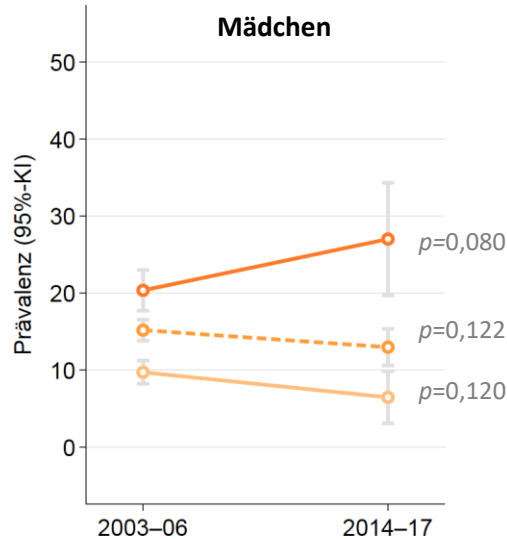
Zeitliche Entwicklung des Übergewichts (Body-Mass-Index > 90. Perzentil)



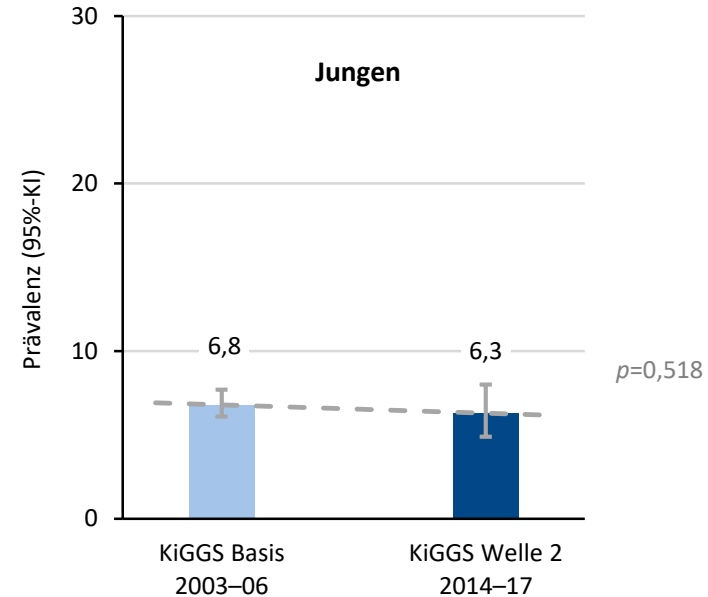
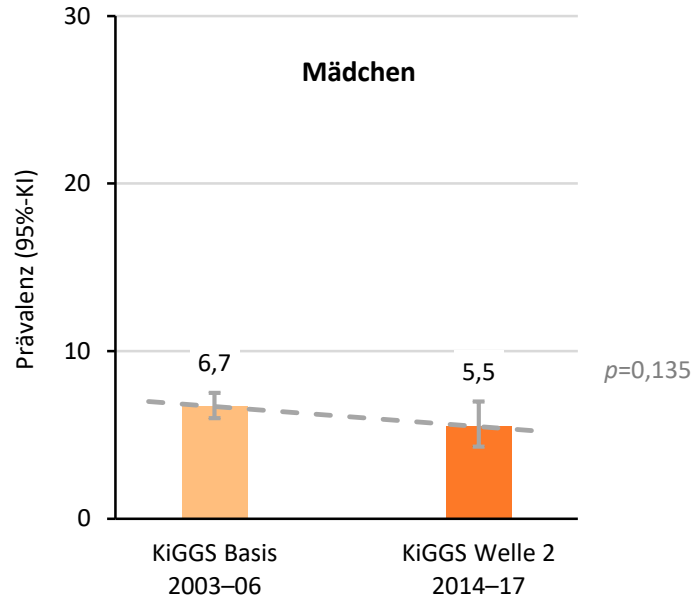
Zeitliche Entwicklung des Übergewichts (BMI > 90. Perzentil) nach SES

SES:

- Niedrig
- Mittel
- Hoch



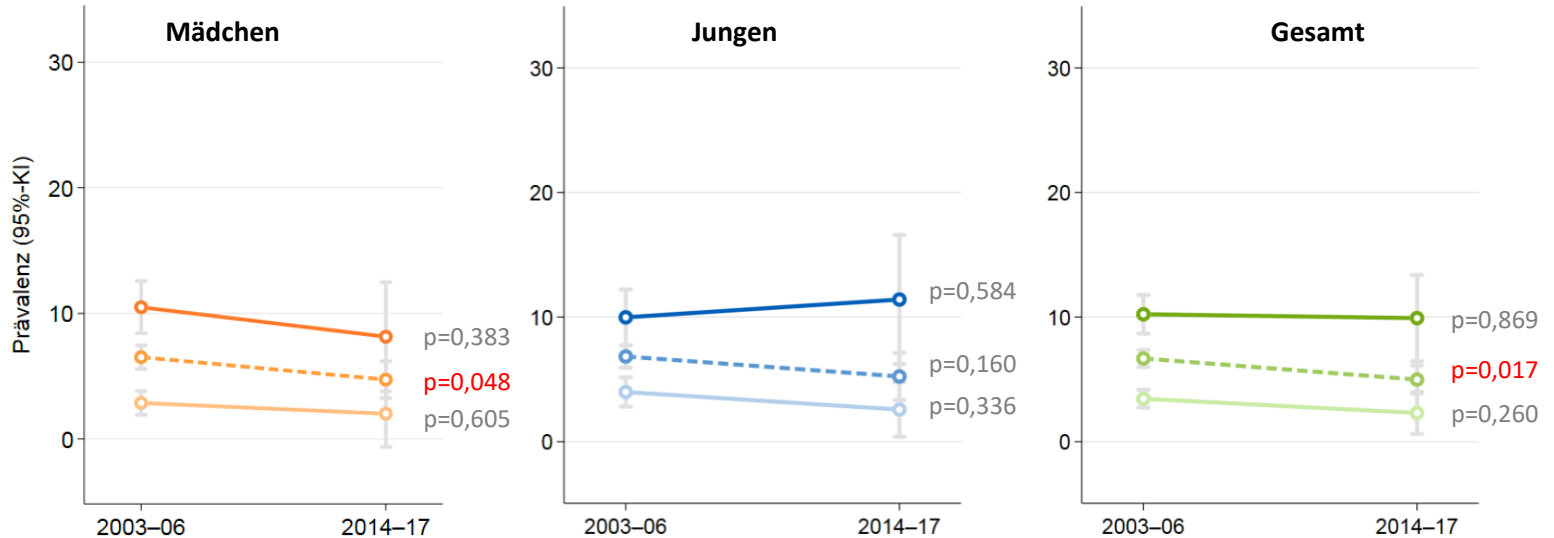
Zeitliche Entwicklung der Adipositas (Body-Mass-Index > 97. Perzentil)



Zeitliche Entwicklung der Adipositas (BMI > 97. Perzentil) nach SES

SES:

- Niedrig
- Mittel
- Hoch



- » Der Großteil der Kinder und Jugendlichen wächst gesund auf:
dies gilt für Mädchen und Jungen gleichermaßen
- » **Allgemeiner Gesundheitszustand** hat sich auf hohem Niveau verbessert
- » **Psychische Auffälligkeiten** relativ stabil, leichter Rückgang bei Jungen
- » Anstieg von **Übergewicht** und **Adipositas** ist gestoppt. Aber: keine Entwarnung
- » Es bestehen nach wie vor stark ausgeprägte gesundheitliche Ungleichheiten
in der heranwachsenden Generation
- » Kein einheitliches Bild einer Ausweitung oder Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit
(spezifische Trends variieren je nach Gesundheitsindikator)

Aktuelle KiGGS-Ergebnisse zum Nachlesen

Schwerpunktausgaben des Journal of Health Monitoring





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Benjamin Kuntz
FG Soziale Determinanten der Gesundheit
Abt. Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut, Berlin
E-Mail: b.kuntz@rki.de